

## **Frauenpolitik auf die Bühne:**

### **Diskussion der wahlwerbenden Gruppierungen zum Tiroler Landtag**

Am Mittwoch 21.02. abends fand auf Einladung der Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch auf der Bühne des Innsbrucker Treibhauses eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Frausein mit der neuen Landesregierung“ statt. Im Zentrum standen die frauenpolitischen Akzente und Vorhaben der acht wahlwerbenden Parteien, konkretisiert anhand der jeweiligen Position zum aktuellen Frauenvolksbegehren.

Das Podium war hochrangig besetzt: Die Landesleiterin der Österreichischen Frauenbewegung Tirol Elisabeth Pfurtscheller (VP), die Spitzenkandidatin der Tiroler Grünen Ingrid Felipe, die stellvertretende Landesvorsitzende der SPÖ Frauen Tirol Elisabeth Fleischanderl, die Frauenvorsitzende und Spitzenkandidatin der FPÖ Tirol Evelyn Achhorner, die Landtagsabgeordnete der Liste Fritz Isabella Gruber, Christine Kittinger als Kandidatin der NEOS, die Spitzenkandidatin der Family Partei Andrea Krumschnabel sowie die stellvertretende Klubobfrau von Impuls Tirol Maria Zwölfer legten vor großem Publikum ihre frauenpolitischen Ansätze dar.

Große Einigkeit herrschte am Podium einerseits im Bedauern, dass Frauenpolitik bisher im Landtagswahlkampf praktisch keine Rolle gespielt hatte sowie bei der Benennung der zentralen Problembereiche

- **ungleiche Entlohnung und die Notwendigkeit einer neuen Arbeitsbewertung**
- **Kinderbetreuung**
- **Gewalt gegen Frauen.**

**Hier waren sich die Politikerinnen zumindest in den Zielen, wenn auch nicht in den Wegen und erforderlichen Maßnahmen einig.** Die dringende Notwendigkeit eines flächendeckenden Ausbaus von Opferberatungs- und Opferschutzeinrichtungen auf Bezirksebene wurde einhellig bejaht. Ebenso gab es im Bereich der Ausweitung und der Förderung von Kinderbetreuung und dessen Bedeutung für die Lebensbedingungen von Frauen einen klaren, parteiübergreifenden Konsens.

Allgemein wurde die Bedeutung eines parteiübergreifenden Zusammenwirkens in diesen Feldern, auch von Seiten des Publikums, sehr betont.

Bei der Frage des Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch gingen die Positionen deutlich auseinander: Insbesondere von konservativer Seite wurde hier ein Handlungsbedarf in Frage gestellt. Ausdrückliche Vorbehalte gegen die Unterstützung des Volksbegehrens kamen lediglich von Evelyn Achhorner (FP).

Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch, c/o Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft - AEP, Schöpfstraße 19, Innsbruck.  
office@aep.at; Tel: 0512-583698  
<http://aep.at/frauenvernetzung/> oder im facebook.